

Horns neuer Rasen soll am Freitag eingeweiht werden

# Sanftes Grasflüstern im Duell mit der Zeit

Horn hat's eilig. In der Fußball-Ostliga montiert der ungeschlagene Tabellenführer reihenweise die Gegner ab – auch im eigenen Stadion bleibt kein Stein, pardon, Rasenziegel auf dem anderen. Gestern wurde das neue Grün verlegt, das bereits am Freitag gegen Schwechat eingeweiht werden soll.

Schon mal etwas von einem lasergesteuerten Schild einer Schubraupe gehört? Nein, das räumt keine Rebellen im Science-Fiction-Film „Krieg der Sterne“ aus dem Weg. Sondern sorgt für die Bombierung und das Gefälle des Untergrunds in der Waldviertel-Arena. Der Rasen des Ostliga-Leaders war letzte Woche abgetragen worden, weil er nicht mehr ausreichend verwurzelt war. Seither wurden 1400 Tonnen Sand, vermischt mit Erdreich, auf die Spielfläche aufgetragen – gestern kam das neue Grün drauf. Morgen soll das Projekt bereits abgeschlossen sein, am Freitag gegen Schwechat gespielt werden.

Verantwortlich für das Unglaubliche? Alexander Richter. Der Spezialist aus Deutsch Brodersdorf hat die Kundenkartei voll mit Fußball-Topadressen wie Real Madrid, Juventus Turin, Hamburger SV oder Spartak Moskau. „Was uns beim Fortschritt hilft, ist das tolle Wetter“, sagt der Geschäftsführer seines internationalen Unternehmens, das auch den Final-Rasen bei der EM im Happel-Stadion verlegte.

## UEFA-tauglicher Rasen

„Absolut beeindruckend“, schwärmt Trainer Michi Streiter, der künftig, zumindest was den neuen Rasen betrifft, auf Topmaterial in Europa zugreifen kann. Also alles im grünen Bereich? Hoffentlich auch bei Mäzen Thomas Kronsteiner. Der Kostenpunkt für das Projekt liegt weit im sechsstelligen Bereich... Oliver Göschl



▲ Horns Milosevic (hinten) und Dilic sind gespannt, ob der Liga-Hit am Freitag gegen Schwechat steigen kann. Gestern sah es nicht ganz danach aus... ▶



Foto: GFPA, ZVC

# Wie das deutsche Team

St. Pöltens Erstliga-Kicker arbeiten im Kraft- und Ausdauerbereich nach der selben Methode wie die Herren Lahm, Schweinsteiger, Gomez & Co.

Während einer Länderspielpause haben die Physiotherapeuten der Bundesligaklubs Hochsaison.

Natürlich auch in St. Pölten, wo Christoph Reisinger in seinem eigenen Studio mit einer innovativen

Trainingsmethode aufwartet. Mihabodytec nennt sich das Ganzkörper-Personaltraining, dem auch Oliver Schmidlein, Fitnesstrainer der deutschen Nationalmannschaft, vertraut. Die Spieler des SKN samt Coach Martin Scherb schwärmen davon – der Erfolg zeigt sich in der immer kleiner werdenden Verletztenliste, auf der nur noch die rekonvaleszenten Markus Keusch und Patrick Schagerl stehen. Thomas Fröschl, der Topscorer der letzten Saison, feiert am Freitag nach seinem Bänderriss ein Comeback bei den Amateuren. H. S.

Foto: ZVC



Die SKN-Spieler Robert Gruberbauer (li.) und Markus Keusch (r.) beim Mihabodytec mit Christoph Reisinger und Partnerin Dali Skorik.

• INFOS unter [www.chrisdal.at](http://www.chrisdal.at)